

Prof. Dr. Alfred Toth

Ein- und zweidimensionale Darstellung semiotischer Morphismen

1. Die kategorietheoretische Semiotik geht bekanntlich auf Bense (1981, S. 124 ff.) zurück. So kann man die Subzeichenzahlen der kleinen Matrix wie folgt durch Morphismen, d.h. durch mathematisch definierte Semiosen substituieren

$$(1.1) \leftrightarrow \text{id}_1$$

$$(2.2) \leftrightarrow \text{id}_2$$

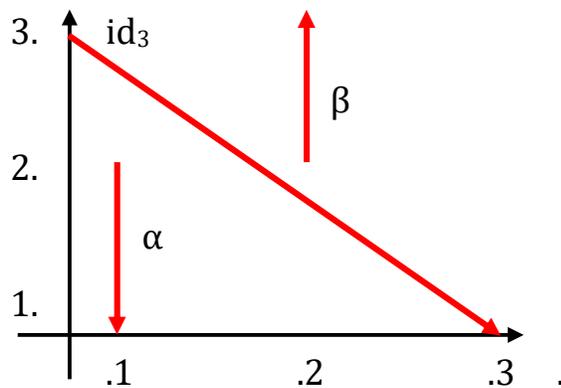
$$(3.3) \leftrightarrow \text{id}_3$$

$$(1.2) \leftrightarrow \alpha \quad (2.1) \leftrightarrow \alpha^\circ$$

$$(2.3) \leftrightarrow \beta \quad (3.2) \leftrightarrow \beta^\circ$$

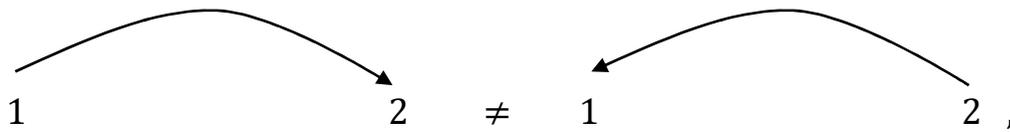
$$(1.3) \leftrightarrow \beta\alpha \quad (3.1) \leftrightarrow \alpha^\circ\beta^\circ.$$

Geht man von einer 2-dimensionalen, der benseschen Matrix angenäherten, Darstellungsweise der Subzeichenzahlen aus, so besteht tatsächlich Bijektion zwischen jeder Subzeichenzahl und ihrem Morphismus, vgl. z.B.



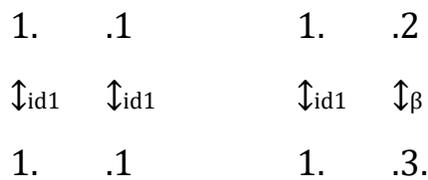
2. Bedient man sich jedoch der 1-dimensionalen Peano-folge, so benötigt, wie in Toth (2019) dargelegt wurde, jede Subzeichenzahl der Form $S = (x.y)$ ein Paar von Morphismen (selbst dann, wenn $x = y$) gil, vgl. z.B.



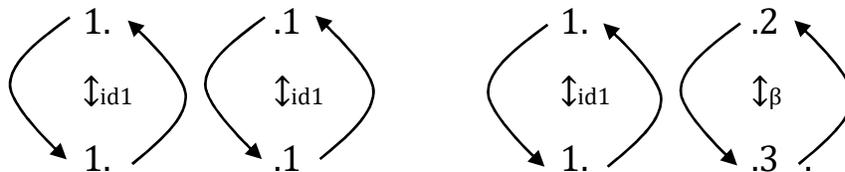


d.h. es gibt keine Bijektion mehr, da der logische Identitätssatz aufgehoben ist.

3. Bildet man Paare von Subzeichenzahlen aufeinander ab, müssen die triadischen Hauptwerte ($x.$) und die trichotomischen Stellenwerte ($.x$) ($x, y \in (1, 2, 3)$) auch bei 2-dimensionaler Darstellung durch Paare von Morphismen dargestellt werden, vgl. etwa



Wegen der in Toth (2019) gewonnenen Erkenntnisse besteht allerdings auch in diesen Fällen keine Bijektion



Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Toth, Alfred, Spiralzahlige Darstellung genuiner Subzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

1.2.2019